

www.e-rara.ch

Ergänzungen zu der Physiographie der Braunkohle

Zincken, Carl Friedrich

Leipzig, 1878

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 30443

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-74065>

Abkürzungen.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Abkürzungen.

F. = Fuss, L. = Lachter, M. = Meter, B. = Braunkohle, S. = Sand, Sst. = Sandstein, T. = Thon, K. = Kies, Fl. = Flötz, w. = weiss, g. = grau, sch. = schwarz, b. = blau.

Eigenschaften der Braunkohle.

Zu S. 5.

Die Steinkohlen von Centralrussland*) zeigen z. Th. sowohl rücksichtlich auf ihre physikalischen als auch auf ihre chemischen Eigenschaften sehr viel Uebereinstimmung mit den Braunkohlen; so z. B. findet sich bei Obidimo, Tovarkovo etc. lignitähnliche dunkelbraune Kohle, sehr zähe, in grosse biegsame Platten spaltbar, ihrer Hauptmasse nach aus Sigillarien- und Stigmarienstämmen bestehend. In ätzenden Alkalien sind die meisten Sorten erheblich lösbar. Der Wassergehalt steigt bis 25 pct. Ohnerachtet des bedeutenden Wasserstoffgehaltes der Kohlen sind diese nicht leicht schmelzbar, vielmehr werden sie beim Erhitzen nicht einmal erweicht, sondern die Koks behalten vollständig die Form der angewendeten Kohlen, wohl eine Folge ihrer leichten Zersetzbarkeit in einer Temperatur, in welcher auch andere Kohlen noch nicht zusammensintern.

Eine Steinkohlenvarietät von Murajewna Gouv. Räsan unweit der Stadt Skopia in Russland, zwischen dem Oberdevon und dem Kalkstein mit *Productus gigas* vorkommend, ist braun, hat einen matten, ebenen Bruch. Sie scheint der Schottischen Bogheadkohle nahe zu stehen.

Die Steinkohle der Sophiengrube bei Malowka Gouv. Tula in Russland ist hellbraun bis dunkelbraun, hat natürlich auch einen braunen Strich, hat erdigen Bruch und bricht in grossen Stücken.

Zu S. 7. Absonderungen.

Spiegelklüftige Kohle: am Monte Bamboli in Italien, bei Teplitz in Böhmen.

Kreiskohle kommt vor in Tirol bei Häring, in Steyermark bei Eibiswald, Steierregg, Schöneegg-Brunn, Vordersdorf, in Bayern bei Miesbach, Pensberg und Bregenz, in der Schweiz bei Käpfnach, in Schweden in der Grafschaft Schoonen. Beschreibungen der Kreiskohle von Eibiswald und von Pensberg in der Berg- und Hüttenm.-Zeitung 1876 Nr. 45 u. 46 und 1877 Nr. 28.

Kugelige Absonderungen in der festen Braunkohle waren bei Salesl und Binowe in Böhmen beobachtet (conf. S. 490 der Physiogr.). Es mag dieselbe mit den Eruptionen des die Flötze z. Th. durchsetzenden Basaltes und Trachytes, welche bedeutende Einwirkung auf die Kohlenflötze geübt haben, in Beziehung stehen und eine ähnliche Erscheinung seien, als die sog. „Kugelskohle“ in der Liaskohle von Vassas, deren Flötze durch den benachbarten Diorit in ihrer Lagerung alterirt worden sind. S. 1877 Nr. 32 der B. u. H. Z.

Strich und Pulver.

Auch Dr. Mietsch in Zwickau bestätigt den in den Ergänzungen v. J. 1871 S. 2 dargelegten Sachverhalt, dass der Strich der Kohle ein Kriterium für das Alter der-

*) In denselben 0,3 - 2,0 Stickstoff.